

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 259.

Montag, den 16. September.

1833.

## Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 16. September 1833.

Die fünfte diesjährige Exercierübung erfolgt noch in dieser Woche und rücken hierzu aus:  
den 18. September die reitende Escadron,  
den 19. September die 1ste, 2te, 5te, 8te und 7te Compagnie,  
den 20. September die 9te, 10te, 11te, 12te und 4te Compagnie,  
den 21. September die 13te, 14te, 15te, 16te und 3te Compagnie.

Das gewöhnliche Nachexercieren findet auf dieselbe Weise statt als bei den frühern Uebungen, und sind hierzu angefehrt

der 23ste und 25te September.

Die Zeit des Eintreffens auf dem Exercierplatze ist für diese Uebung Nachmittag Punct 4 Uhr, übrigens gelten dabei alle frühere Bestimmungen.

Der Commandant der Communalgarde.  
Hauptmann von Schulz.

## Bekanntmachung,

wegen der Michaelismesse 1833.

Die diesjährige Michaelismesse nimmt ihren Anfang  
am 30. September 1833  
und es endigt ihre verfassungsmäßige Dauer  
am 19. October 1833.

Dies wird zur Berichtigung dem Vernehmen statt findender irriger Angaben hiermit bekannt gemacht. Leipzig, den 11. September 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Müller, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Mit dem Aufbaue der Buden zur bevorstehenden Michaelismesse ist in gleicher  
Maasse, wie zur letzten Ostermesse, am Montage vor der Böttcherwoche, mithin  
den 23. dieses Monats,  
der Anfang zu machen.

Da sich hiernach auch die Verlegung des gewöhnlichen Wochenmarkts zu richten hat,  
so ist dieser  
vom 24. dieses Monats an  
auf den geordneten Messplätzen zu halten.

Dahingegen hat der frühere Aufbau der Messbuden keineswegs für fremde oder hiesige  
Verkäufer die Erlaubniß zur Folge, das Auspacken und den Messverkauf der Waaren in  
den aufgebauten Buden früher zu beginnen, als den bestehenden Vorschriften nach gestattet ist.

Leipzig, den 18. September 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Friedrich Müller, Stadtrath.



## Bekanntmachung

Die noch rückständigen, so wie die aus Jahr 1833 gefälligen bei der Königl. Sächs. General- Accis-Einnahme alhier, sowohl von Gartenbesitzern, Billard- und Kegelhahnhaltern, als auch von Branntweimbrennern, Stadtflischern und andern dergleichen Contribuenten, zu entrichtenden Fir- Accisen werden hiermit in Erinnerung gebracht, und diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 16. September 1833.

Königl. Sächs. General-Accis-Einnahme daselbst.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 10. September gehaltenen 32sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung durch den fungirenden Secretär eröffnete der den Vorsitz führende Vorsteher (Herr D. Barkhausen) die Sitzung. Derselbe begrüßte zuerst drei anwesende Gäste, und überreichte sodann dem Vereine folgende zwei Schriften, die erstere im Auftrage des Verfassers, die andere im eigenen Namen:

- 1) Grundlage eines allgemeinen Creditvereins für Anlegung von Eisenbahnen und Beförderung anderer zeitgemäßen Handels- und Gewerbeunternehmungen. Von J. W. Schmitz. Leipzig, Festsche Verlags-Buchhandlung. 1833.

Er bemerkte dazu, daß diese Schrift, deren kenntnißreicher Verfasser durch seine frühere Anwesenheit in den Sitzungen des Vereins der Gesellschaft bereits bekannt geworden sey, eine Menge sehr beherzigenswerther Vorschläge enthalte und Unternehmungen bespreche, welche von der größten Bedeutsamkeit seyen. Er wolle nur auf die Idee des Creditvereins aufmerksam machen, welche, wenn sie realisiert werde, einen mächtigen Einfluß auf die Gestaltung der bürgerlichen Verhältnisse ausüben müsse. Für die Bewohner Leipzigs müsse das Schriftchen noch dadurch ein besonderes Interesse gewinnen, daß der Verfasser Leipzig zum Centrum seiner umfassenden Unternehmungen am passendsten halte und seine Geschäfte von hieraus zu betreiben die Absicht habe. Um die Gesellschaft mit dem Plan und Zweck der Schrift mit des Verfassers eigenen Worten bekannt zu machen, las der Vorsitzende noch die Vorrede vor.

- 2) Ueber die Bildung der gewerbetreibenden Volksklassen überhaupt und im Großherzogthum Baden insbesondere, von Jg. Heintz v. Wessenberg, nebst einem Anhang von J. W. Strahar. Konstanz, 1833.

Motto: Arbeit ist des Bürgers Stolz,  
Egen ist der Mühe Fleiß;  
Ehrt den König seine Würde,  
Ehret uns der Hände Fleiß.

Fr. Schiller.

Hierzu bemerkte der Vorsitzende, daß er bereits in einer frühern Sitzung auf dieses Schriftchen, welches der verehrte und um das Gemeinwohl hochverdiente Verfasser kürzlich der badenschen Kammer überreicht habe, aufmerksam gemacht, daß es ihm aber damals noch nicht möglich gewesen sey, es in hiesigen Buchhandlungen zu erhalten. Nunmehr sey ihm aber dasselbe zugekommen, er erlaube sich daher, es der Bibliothek des Vereins als Geschenk zu überreichen und empfehle es um so mehr zur Lectüre, da man, wie überall, so auch in Leipzig das Bedürfnis nach einer umfassenden Anstalt zur Bildung des Gewerbestandes fühle, und auf Errichtung einer solchen Bedacht nehme, weshalb eine Verbreitung richtiger Ansichten und klarer Begriffe über die Aufgabe solcher Institute höchst wünschenswerth sey. Zur näheren Charakterisirung der Denkweise des ehrwürdigen Verfassers und des Inhalts seiner Schrift las der Vorsitzende den ersten Abschnitt derselben vor, welcher von der Wichtigkeit und Nothwendigkeit eigener Unterrichtsanstalten für den Gewerbe- und Handelsstand handelte.

Hierauf ging derselbe zu den angemeldeten Vorträgen über und forderte zuerst Herrn Max. Speck, Freiherrn v. Sternburg auf, die Gesellschaft mit seinem Vortrage über eine neuerfundene Wollwaage zu erfreuen.

Der Vortragende machte zunächst auf die große Wichtigkeit und den Nutzen einer Vorrichtung aufmerksam, durch welche der Wollkäufer in den Stand gesetzt werde, über die Reinheit und den Gehalt der Wolle ein sicheres Urtheil zu fällen. Er bemerkte, daß, wie bei dem Getreide hinsichtlich des Gehalts und der nährenden Theile ein großer Unterschied bestehe, und man deshalb auch zur Erkennung desselben Getreidewaagen habe, ein ähnliches Verhältnis auch bei der Wolle statt finde. Um dieses mit Sicherheit zu erkennen, habe man bereits viele Versuche angestellt, besondere Aufmerksamkeit verdiene aber eine Maschine, die Herr Trebsdorf in Sorgau erfunden und ihm zur Ansicht und Prüfung über-



sandl habe. Sie komme gegen 7 Thaler zu stehen. Der Vortragende stellte mehrere Besuche mit Wolle der verschiedensten Qualität an und man bemerkte, daß die Maschine mit großer Genauigkeit die verschiedenartige Beschaffenheit der Wolle angab. Es geschah Diesem mittelst eines messingenen Cylinders, in welchem sich ein hölzerner Stempel bewegte, an dem Gewichte aufgehängt wurden. An dem Stempel war ein Maßstab angebracht, welcher anzeigte, bis zu welchem Grade die in dem Cylinder befindliche Wolle compressibel sey, woraus sich sodann auf die Reinheit derselben schließen ließe. Man lobte die Idee und die einfache und saubere Construction der Maschine, war indess der Meinung, daß sich noch verschiedene Verbesserungen daran anbringen lassen. Der Vortragende selbst bemerkte, daß, um das lästige Aufhängen der Gewichte zu vermeiden, der Stempel nur von einem schweren Metall gemacht zu werden brauche. Herr Mechanicus Balzer schlug ebenfalls mehrere Verbesserungen vor, besonders um alle Friction möglichst zu entfernen, und erbot sich zur Construction einer ähnlichen Maschine nach den angegebenen Verbesserungen. Nachdem noch vielfach darüber Unterhaltung gepflogen, zeigte der Herr Baron noch eine andere, besonders für Hausfrauen interessante Maschine vor. Es war dies ein kleines in England gebräuchliches Butterfaß, welches er auf seiner Oekonomie selbst in Anwendung bringe, und das sich zur leichten und schnellen Erlangung der Butter besonders zweckmäßig erwiesen habe. Man fand die Construction dem ganz entsprechend, und äußerte über die verschiedenen Arten der Gewinnung der Butter in verschiedenen Ländern seine Meinung. Darauf dankte der Vorsitzende im Namen des Vereins dem Herrn Baron v. Sternburg für seine höchst schätzbaren und interessanten Mittheilungen und fügte den Wunsch hinzu, recht oft durch ähnliche erfreut zu werden. Hiernächst zeigte Herr Zehmen eine englische Maschine, um Messer scharf zu machen, einen Schleifstein aus Mittweida, und eine Masse, um Federmesser zu schleifen, Herr Dessy aber zwei höchst kunstvolle Papparbeiten vor, wovon die eine das Belvedere mit Wendeltreppe im Park von Lößschena, die andere das Teubnersche Haus vor dem Grimma'schen Thore in Leipzig vorstellte. Man lobte daran sowohl die Treue der Darstellung, als die saubere Arbeit. Darauf hielt Herr Kottig in Bezug auf einen vom Herrn Commerzienrath Pulz ausgesprochenen Wunsch einen Vortrag über möglichst feuerfeste Bau-

art der Häuser\*), und erbat sich darüber die Meinung der Gesellschaft. Es wurde darüber verschiedenes geäußert, besonders über eine zweckmäßige Bedachung der Häuser, wobei der Vortragende eine neue Form der Ziegel vorschlug. Der Herr Baron v. Sternburg fand den Vorschlag zwar nicht unzweckmäßig, bemerkte aber, daß das Vorurtheil und die Indolenz der Menschen hier ein Haupthinderniß gegen das Eindringen des Besseren seyen. Er habe sowohl auf seinen Ziegeleien in Baiern, als hier, Ziegel der verschiedensten Art brennen lassen, allein sie wollen keinen Eingang im Publicum finden. Herr Prof. Pohl bemerkte unter andern, daß es auch mit den Bausteinen gleiche Bewandniß habe. Es seyen die trefflichsten Bausteine in Sachsen, z. B. in Rochlitz, und man führe fortwährend mit großen Kosten fremden Sandstein ein. Der Vorsitzende beschloß nach dieser Unterhaltung die Sitzung.

\*) Wird in der nächsten Nummer besonders mitgetheilt.  
D. Red.

## Stadttheater.

Freitag, den 13. September.

Fiesko, von Schiller. Wenn gleich die heutige Vorstellung keineswegs eine geklungene zu nennen war, so sahen wir doch das kräftigste Erzeugniß einer übersprudelnden Jugend gern und hielten uns um so mehr an die herrlichen Worte des Dichters, je weniger uns die Darsteller hinrissen. Die Titelrolle gab Herr Quandt vom Königstädter Theater in Berlin als Gast. Herr Quandt besitzt ein nicht unvortheilhaftes Aeußere und ein nicht unangenehmes Organ, auch sein Spiel zeigte Studium und Gewandtheit, aber — ein Fiesko war er nicht. Dieser mit jugendlicher Kühnheit hingzeichnete, zwar oft menschlich-kleine, eben so oft aber auch göttlich-große Charakter erfordert einen großen Aufwand innerer und äußerer Kraft. Hier wollten aber bei Herrn Quandt die vorhandenen Mittel nicht ausreichen. Am schwächsten war daher Herr Quandt in den Scenen, wo der Gott Fiesko, am besten in denen, wo der Mensch Fiesko auftritt. Die sentimental gehaltenen Stellen gelangen ihm am besten. Unangenehm war sein öfteres Anstoßen, wovon vielleicht das zu rasche Hervorstößen einzelner Sätze die Ursache war. Das gegen hielt er zwischen manchen Sätzen und oft mitten in denselben inne, was eine gewisse Unsicherheit verrieth und den Eindruck störte. — Wir würden an Herrn Quandt's Stelle den Fiesko nicht als erste Gastdarstellung gewählt haben. Wenn Herr Quandt kein Fiesko war, so war Herr Kramer noch weniger ein Gianettino. Herr Köhler als Andreas Doria ebenfalls zu matttherzig. Die vollendetste Erscheinung



war unfreudig Herr Porth als starrköpfiger Republicaner Berrina. Besonders ergreifend und effectvoll war die Scene mit seiner Tochter Bertha. Trefflich die Einleitung der Verschleierung. Wie schön deutete der Künstler durch sein Minenspiel das plötzliche Entstehen des furchtbaren Gedankens an, seine Tochter in Nacht zu begraben, bis der Tag der Republik wieder anbräche. Nächst ihm verdient Herr Meyer als Mohr das meiste Lob. Vielleicht hätte er noch etwas mehr die „Canaille“ hervortreten lassen können. Herr Ditt vergönnte uns seinen Anblick heute nur auf kurze Zeit, doch war er nicht unangenehm, namentlich sprach er die Worte: „Woju ist der Mann da?“ in seiner Unterredung mit Fickfo recht gut. Wir bedauerten, daß er plötzlich sehr krank geworden, eben so sehr, als daß wir dadurch um manche schöne Duelle kamen, welche deßhalb weg gelassen wurde. Sollte sich denn niemand gefunden haben, der statt seiner diese Rolle vollends ausgespielt hätte? — Das weibliche Personal ließ wenig oder nichts zu wünschen übrig. Dem. Keimann (Leonore) weiß stets ihre Rolle würdig auszufüllen, und auch Mad. Seeburg (Gräfin Imperiali) war heute ganz an ihrem Platze. Dem. Böhmte spielte angemessen und Dem. Leichering sah gut aus. Das Haus war nicht gefüllt und das Publicum kalt.

### Witterungs-Beobachtungen vom 8. bis 14. September 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Stunde	Barom. b. 10° + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Ein.			
8.	Morg. 8	27. 9,5	+12,5	SO.	leicht bewölkt
	Nachm. 2	— 9,5	+17,5	O.	Sonnenblicke
	Abds. 10	— 10—	+12—	OON.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 10,5	+12—	OON.	Regen.
	Nachm. 2	— 10,6	+16,4	OON.	bewölkt.
	Abds. 10	— 10—	+11,6	OON.	gestirnt.
10.	Morg. 8	— 9,9	+12—	OON.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 9,9	+14,2	NO.	bewölkt windig.
	Abds. 10	— 10—	+12—	NO.	bewölkt.
11.	Morg. 8	— 10—	+12—	SO.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 10—	+14—	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 10—	+11,3	SW.	bewölkt.
12.	Morg. 8	— 8,1	+11,9	SSW.	Regen.
	Nachm. 2	— 8,7	+13—	SW.	Regen.
	Abds. 10	— 9,6	+10—	SW.	gestirnt.
13.	Morg. 8	— 10,1	+10,5	SW.	trübe windig.
	Nachm. 2	— 10,8	+13,7	W.	trübe windig.
	Abds. 10	— 11,3	+10—	W.	trübe.
14.	Morg. 8	— 11,7	+ 9,7	W.	Sonnenerschein.
	Nachm. 2	— 11,5	+14,6	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 11,5	+ 9,6	W.	gestirnt.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

### Zur Nachricht.

Der eingesendete Aufsatz im Betreff der Feier des Constitutionsfestes in Chemnitz kann nicht aufgenommen werden. Auch denken wir von Leipzigs Bürgern zu groß, als daß wir mit dem Herrn Einsender glauben könnten, sie würden für den stillen Vorübergang des 4. Septembers eine Entschädigung darin finden, wenn sie lesen, wie man an andern Orten die Feier dieses wichtigen Tages zu entwürdigen suchte.

D. A. Barkhausen (Peterszwinger Nr. 3).

### Vermietung.

Es soll von Michaeli d. J. bis Ostern 1835 ein großer Schuppen im hiesigen Georgenvorwerke an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, vermiethet werden, und es ist hierzu als Termin

der 19. lauf. Mon.

anberaumt worden. Miethlustige werden daher hiermit eingeladen, sich an diesem Tage früh um 11 Uhr vor unterzeichneter Deputation bei der Rath's-Einnahmestube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 12. September 1833. Die Deputation zum Georgenhause.  
Söhlmann. Stengel.

### Freiwillige Subhastation und Auction.

Von des Rath's zu Leipzig Landgericht soll

den 15. October 1833

auf dem Rathhause allhier das zu Lindenau unter Nr. 17 gelegene, von Johann Christoph Carl Hartmann hinterlassene Gut auf Antrag der Erben desselben an den Meistbietenden öffentlich subhastirt werden.

Die Subhastationsbedingungen, so wie die Zubehörungen des Gutes, sind den bei des Rath's Landgericht auf dem Rathhause allhier und in dem Klopffleisch'schen Gasthose zu Lindenau aushängenden Subhastationspatenten beigefügt.

Auch soll Tags darauf,

den 16. October 1833,



von Nachmittags 2 Uhr an, in dem obgedachten Gute mehreres Mobiliar an Vieh, Acker-, Wirthschafts- und Handwerks-Geräthschaften, wovon den Subhastationspatenten ein Verzeichniß beigelegt ist, gegen baare Zahlung in preuß. Courant ebenfalls öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 6. September 1833. Des Rath's hieselbst Landgericht.  
Stöckmann, Dir.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 17. September: Die Kreuzfahrer, Schauspiel von Kogebue. Herr Duandt, Balduin von Eichenhorst als Gast.

Mittwoch, den 18. September: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer.

### Ergebenste Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffnen wir auf hiesigem Plage unser Mode- und Schnittwaaren-Geschäft unter der Firma:

## Frank e & Has s l e r

(Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens).

Indem wir uns die Ehre geben, dies hierdurch ergebenst bekannt zu machen, versichern wir, daß wir nicht nur stets auf ein wohl assortirtes Lager halten, sondern uns auch angelegentlich bemühen werden, uns durch billige und reelle Bedienung die Zufriedenheit unsrer geehrten Abnehmer zu erwerben.

Frank e & Has s l e r.

**Bekanntmachung.** Die Firmendruckerei in der Brüdergasse Nr. 1355 parterre beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß bei ihr Firma's auf Wachstuch in allen Schriftarten, jede Zeile kleine Schrift à Elle 4 Gr., bedeutend größer verhältnißmäßig mehr, schön gedruckt werden, so wie auch auf Holz, Blech u. s. w. Desgleichen verspricht sie Firma's, Gedächtnistafeln, Aushängeschilder schön zu laciren und zu schreiben, mit oder ohne Vergoldung.

**Wiederholte Nachricht.** Da die Concurrenz der Holzabfuhr von hiesigem Flossholzhoft jetzt freigegeben und jedem Holzkäufer überlassen worden ist, ob er sich seines eignen oder hiesigen Lohngeschirrs bedienen will, so mache ich hiermit bekannt, daß ich jede Klafter Holz, ohne Unterschied der Sorte und Länge — 1 Gr. — billiger als der Fuhren-Unternehmer, Herr Schimmel, mithin die Klafter für 5 Gr. abfabre.

J. E. Fahn, in der weißen Taube.

### Nachricht für Blumenfreunde.

Die holländischen Blumenzwiebeln von P. Dubsborn & Comp. in Lisse bei Harlem sind allhier eingetroffen und werden von jetzt an verkauft am neuen Kirchhofe in Nr. 299, eine Treppe hoch.

**Anzeige.** Die bereits angekündigten Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem sind angekommen und beginnt von heute an der Verkauf derselben bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Preislisten werden unentgeltlich ausgegeben.

**Empfehlung.** Zu jeder Zeit linirt gut und billig: alle Arten große und kleine Handlungsbücher, diverse Rechnungen ic. G. Frenkel, Nr. 659 am alten Neumarkte, bei der neuen Pforte.

### Empfehlung.

Mit Steingutwaaren der königl. sächs. Fabrik zu Hubertsburg, so wie mit braunem Geschirr, Tassen, Pfeifenköpfen und andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu billigen Preisen, empfiehlt sich einem geehrten Publicum ergebenst

Gustav Cajery,

am Markte, in Herrn Aeckerleins, vormals Hobenthals Hause.

**Empfehlung.** In meiner Sandstein-Niederlage in Reichels Garten sind Steinkreuze angekommen; eben so sind daselbst fortwährend vorrätzig zu haben zu Begräbnißstellen: Schriftplatten, Deckplatten, Sockeln, Schwellen, Säulen und Würfel, außerdem noch gewöhnliche Sockeln- und Fußbodenplatten, Feuerkessenköpfe, theils aus dem Ganzen, theils aus Platten zusammengesetzt, Dfenfüße unter Buschöfen, Rinnen, Fuß- und Schleusensteine, Kuh- und Schweinetröge. Sämmtliche Gegenstände von ausgezeichnet gutem Material und möglichst billig.

Jede Schriftart, Monumente und Leichensteine werden von mir ebenfalls ausgeführt, so wie auch Bauarbeiten aller Art, weshalb ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfehle.

Für Nach- und Reparatur-Arbeiten habe ich fortwährend Arbeiter hier.

Leipzig, den 12. September 1833.

Carl Schirmer, Steinhauermeister.



**Empfehlung.** Eine reiche Auswahl in modernen glatten Seidenwaaren von verschiedenen Qualitäten und Breiten empfiehlt zu wirklich billigen Preisen  
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

### Verkauf eines Rittergutes.

Die Erben Herrn Christian Eduard Schmid als beabsichtigen den Verkauf des ihnen gehörigen Rittergutes Dornreichenbach Erbtheilungs halber aus freier Hand, und wird der Altersvormund der minorennen Erben, Herr Kaufmann Ludwig Selbke zu Leipzig, die Güte haben, den Kauflustigen nähere Mittheilung zu machen.

Das Gut ist Allodium, liegt im Amtsbezirke Wurzen, 1 Stunde von Wurzen, 4 Stunden von Dschah und  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Leipzig-Dresdner Chaussee, in sehr angenehmer Gegend, hat alle Branchen der Oekonomie und außerdem ansehnliche trockne Binsen, bedeutende Teiche, einen sehr ergiebigen und nuzbaren Steinbruch, hohe Jagd und eine Waldung von ungefähr 432 $\frac{1}{2}$  sächs. Acker Flächenraum, empfiehlt sich auch durch ein in schönem Styl gebautes und gut erhaltenes Wohnhaus.

Den Umständen nach kann nur bis Mitte October d. J. auf Gebote für diesen Verkauf aus freier Hand Rücksicht genommen werden.

**Verkauf.** Französische Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe in Glasé und andern Sorten, auch Tricot, von 3 Gr. bis 12 Gr., englischen Spizengrund in Streifen zu 8 Pf. bis 1 Gr. 3 Pf., und mehreres zu billigen Preisen in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2te Etage.

**Verkauf.** Ein gut gehaltener Glasschrank, fast noch neu, passend in ein Gemölde, ist billig zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 425, 4 Treppen hoch.

**Pferde-Verkauf.** Zwei starke Wagenpferde sind zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren im Gemölde Petersstraße Nr. 80.

Zu verkaufen steht ganz billig ein neuer Stügel von Mahagonyholze, Auskunft ertheilt Herr Webnert, in Nr. 182.

Zu verkaufen ist ganz billig wegen Mangel an Platz ein Divan und ein Sopha, in der Reichstraße Nr. 502, drei Treppen hoch.

### Leichten holländischen Portorico-Tabak,

grob geschnitten, das richtige Pfund à 6 Gr., empfiehlt

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

## Vervollkommnete Lampen-Spardochte.

Diese besonders präparirten Spardochte übertreffen alle zeither gebräuchlichen; — sie geben bei richtiger Behandlung ein ganz weißes schönes Licht, brennen ohne allen Rauch, auch ohne Cylinder, verzehren weniger Del und verkohlen höchst sparsam.

In jede Art von Lampen gebracht, läßt man sie mit gutem gereinigtem Del recht voll saugen, und sieht beim Anbrennen der Lampe vorzüglich darauf, daß der Docht ganz gleich geschnitten ist, damit die Flamme immer rund und ohne Spitze brennt.

Nach 8 bis 10stündigem Brennen wird nur ein Messerrücken breit Docht verkohlt seyn, dieß hinweggenommen, den Aufspring rein abgewischt und alle Ungleichheiten am Docht mit der Scheere hinweggenommen, so werden diese Dochte nichts zu wünschen übrig lassen.

A t t e s t.

Daß das Brennen dieser Dochte sich auf die angegebene Weise verhält, kann ich nach vorgenommener Prüfung derselben der Wahrheit gemäß bezeugen.

Freyberg.

Wilhelm August Lampadius, Berg-Commissionsrath.

Obige Dochte sind in 15 verschiedenen Nummern und Breiten, zu jeder Art von Lampen, zu festen Fabrikpreisen zu haben in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei Gebrüder Ledlenburg, am Markte Nr. 2, neben Auerbachs Hofe.

## Eine Partie ausgezeichnet gearbeitete Feuerwerke,

für deren Güte garantirt wird, steht, um schnell damit zu räumen, im Ganzen wie im Einzelnen zum billigsten Verkaufe weit unter den Fabrikpreisen, in der

Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte.



# Die Putz- und Modewaaren-Handlung

VON

## Heinrich Schmidt,

vormals W. Keilberg,

ist von heute an in die

**Hainstrasse Nr. 342, erste Etage, der Adlerapotheke gegenüber,**  
verlegt worden, und empfiehlt sich daselbst zu fernern gütigen Aufträgen.

Zu kaufen gesucht wird ein schöner weißer Pudel. Inhaber derselben werden ersucht, die Anzeige davon, nebst genaue Wohnung, in diesem Blatte anzeigen zu wollen. Die Kosten werden mit Vergnügen ersetzt werden. E. S.

Capitalgesuch. Auf ein Landgut, zwei Stunden von Leipzig, mit guten Gebäuden und 87 Aekern Feld u., welches noch über 4000 Thaler gerichtlich taxirt worden ist, werden zur ersten und alleinigen, folglich ganz sichern Hypothek 2000 Thaler als Darlehn gegen pünktliche Verzinsung gesucht, alhier in Nr. 141, erste Etage.

Gesucht wird ein Kaufbursche, welcher rechnen und schreiben kann, durch die Expedition dieses Blattes.

Localgesuch. Da das in diesem Blatte kürzlich gefuchte und auch gefundene Local zu einer Gemälde-Auction nicht hinlänglich groß ist, so werden diejenigen, welche zu gedachtem Behufe für einige Tage in der Zahlmache bevorstehender Messe einen Saal zu überlassen gelonnen sind, ersucht, es anzudeuten an Ferdinand Förster.

Keller gesucht. Es wird sogleich ein trockner und geräumiger Keller in oder in der Nähe der Petersstraße zu miethen gesucht durch Ed. Werner, Petersstraße Nr. 28.

Wein-Verpachtung. Im Storchneße ist der diesjährige nicht unbedeutende Wein zu verpachten, und das Nähere beim Kunstgärtner Herrn Marquard zu erfahren.

Vermiethung. In dem Brühl Nr. 418, zwischen der Katharinenstraße und Reichstraße, ist die erste Etage als Waarenlager oder Comptoir zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann.

Vermiethung. Zwei Stuben mit Schlafkammer, oder eine Stube mit Schlafkammer, gut meublirt und in freundlicher und gesunder Lage, sind an ledige Herren zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 869 auf dem Rausche.

Vermiethung. Für diese und folgende Messen sind in der Nähe des Marktes, Nr. 188, zwei Stuben nebst Schlafbehältnissen, einzeln oder zusammen, zu vermieten, und das Nähere daselbst im dritten Stock zu erfragen.

Einladung. Heute, Montag, als den 16. September, zum Tauchaer Jahrmärkte, wird Concert- und Tanzmusik vom Waldhornistenchor des zweiten Schützenbataillons bei mir stattfinden, wozu ich hierdurch ergebenst einlade. Klingner, Gastwirth zum heitern Blick.

\* \* \* Es ist seit 14 Tagen ein leinwandner Regenschirm bei mir zurückgelassen worden. Der Eigenthümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren bei mir in Empfang nehmen. G. Pausch, Petersstraße Nr. 60.

Verloren wurde ein goldner runder Ohrring mit einer Goldperle und Steg. Abzugeben beim Goldarbeiter Schleißner im Barsußgäßchen, gegen angemessene Belohnung.

An den Einfender von „Psychometer und Consorten“ Herrn G. St.

Wenn der oft über die Maassen gelobte Psychometer längst eines Tadel's bedurfte, so war mir doch der von Ihnen in diesem Blatte Nr. 255 ausgesprochene, etwas gar zu stark. Vielleicht würden Sie selbst das erkennen, wenn Sie zehn Freibillets von mir annehmen —, dieselben nach Belieben unter Ihre Bekannten vertheilen und die letztern einzeln mir zuschicken wollten. Jeder sollte Ihnen eine Tabelle überbringen, auf welcher das Resultat der Maschine nach S. 4 meiner Beschreibung des Psychometers, aufgezeichnet wäre. Bei der Uebersicht von einer großen Menge Aussagen der Maschine über Personen, die Sie kennen, würden Sie, den ich für einen Mann von Geist halte, richtiger den Psychometer beurtheilen, als Sie es nach den wenigen Minuten, welche sie meiner Maschine widmeten und in welchen Sie nur wenige Eigenschaften versuchen



konnten, vermochten. Auch hätte ich Lust, gerade Ihnen das Innere der Maschine (däch ohne nähere Erklärungen zu geben) sehen zu lassen. Doch werden Sie nicht gern mich besuchen wollen. Die versprochenen Billets (einstweilen fünf) liegen in der Expedition dieses Blattes für Sie bereit. Die Billets sollen übrigens Sie nicht etwa bestechen. P.

An S ——. Zu meiner herzlichsten Betrübniß sah ich Sie nicht und erfuhr zu spät, daß ich Sie sehen konnte! — Ihr Kummer mehrt den meinen! — — — Doch vielleicht ist der Zeitpunkt unsres Glückes näher, als wir glauben; ich wage es, Sie um ein Zeichen zu bitten.

W — — m.

\* \* \* August! August! ein Schachtelmann französisch?!

7 Uhr.

\* \* \* Herrn J. A. N\*\*\* gratuliren zu seinem heutigen fünf und dreißigsten Geburtstag  
Leipzig, den 16. September. H. H. S. L. B. W.

## Thorzettel vom 15. September.

### Stimmacher'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Niedner, Affessor's Witwe, v. Raumburg, im gr. Blumenb.  
Dr. Dtskath v. Lehmen, v. Stauch, bei Förster.  
Dr. Cand. Lüders, v. Berlin, im Hotel de Saxe.  
Auf der Breslauer fahrenden Post: Dr. Kfm. Sedler,  
v. Würzburg, pass. durch.  
Die Dresdner reitende Post.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Schausp. Hausmann, v. Berlin, in St. Berlin.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Dr. Oberförster Sack, v. Annaburg, in St. Hamburg.  
Dr. Del. Lichtenberg, v. Mulerehna, im gr. Blumenberge.  
Auf der Dresdner Citpost: Dr. Stadtrath u. Kfm. Weithas  
u. Dr. Hbldgdiener Müller, von hier, Dr. Gutbesiger  
Malkowsky, v. Wien, Dr. v. Miklaschewsky, v. Peters-  
burg, u. Dr. Edler Rukowsky, v. Kiew, unbestimmt,  
Dr. Regoc. Jos, v. Amsterdam, im Hotel de Baviere,  
u. Dr. Kfm. Pfeiffer u. Dr. Stud. Pfeiffer, v. Kassel,  
unbestimmt.  
Dr. v. Brenn, Präsid. geschied. Gattin, v. Dresden, p. d.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Apotheker Kreinig, v. Halle, bei Stud. Constantin.  
Die Braunschweiger Post, um 12 Uhr.  
Auf der Hamburger Citpost, 14 Uhr: Dr. Kfm. Rosspal,  
v. Rhagen, im Hotel de Russie, Dr. Theater-Director  
Weissenborn, u. Dr. Schausp. Lang, v. Magdeburg, in  
St. Berlin u. unbest., Dr. Fabr. Alf, a. Treuen, von  
Magdeburg, unbest., u. Dr. Kfm. Schwägrichen, v. hier,  
v. Hamburg zurück.  
Dr. General-Major v. Mansonoff, in russ. Diensten, von  
Berlin, passirt durch.

### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Handschuhm. Knip, v. Heiligenstadt, unbestimmt.  
Dr. Kfm. von der Woll, v. Magdeburg, pass. durch.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hrn. Stud. Meyer u. Richardt, v. Dresden, im S. de Pol.  
Die Rätthener Post, 12 Uhr.  
Dr. Kfm. Thorschmidt, v. hier, v. Zerbst zurück.  
Auf der Berliner Citpost, 11 Uhr: Dr. Commis Rudolph  
u. Dr. Kfm. Weiß, v. Petersburg u. Glücksbrunn, unbest.,  
u. Dr. Kfm. Richter, v. hier, v. Berlin zurück.  
Dr. Kfm. Swaine, v. Glücksbrunn, in Compens. Hause.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

### Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Prof. Kühn und Dr. Kfm. Wegsch, v. hier, von  
Köfen u. Raumburg zurück.  
Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.  
Hrn. Fabr. Pübner u. Wolf, v. Dorn u. Weifa, p. d.

### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Hblsm. Sudauner, v. St. Ulrich, im g. Hirsch  
Dr. D. Wibe, v. hier, v. Merseburg zurück.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Dr. Kfm. Hahn, v. hier, v. Weissenfels, in f. Pause.  
Dr. Hbldgreis. Melber, v. Mainz, im Hotel de Saxe.  
Dr. Hblsm. Beyer, v. Frankfurt a/M., unbestimmt.  
Auf der Frankfurter Citpost, um 3 Uhr: Hrn. Kfl. Strö-  
ber, Sächter u. Schneider, v. hier, v. Frankfurt a/M.  
zurück, Dem. Bergmann, v. hier, v. Erfurt zurück,  
Dr. Kfm. Oppe, v. Eßling, pass. durch, Dr. Buchdr.  
Woffange, v. Paris, bei Woffange, Dr. Kfm. Pahub,  
v. Yorndun, in Schwibbe pause, Hrn. Kfl. Rister u.  
Konrobert, v. Halle u. Berlin, und Dr. Partic. Leh-  
mann, v. Berlin, pass. durch, u. Dr. Kfm. Trümpp,  
v. Clarus, im Hotel de Saxe.  
Dr. Prof. Walther, v. Gera, pass. durch.  
Dr. Kfm. Red, v. Gera, bei Red.

### Petersdorfer Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Del. Kolbe, v. Wiederau, bei Kolbe.  
Dr. Kfm. Handmann, v. Lützenburg, bei Wolf.  
Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Dr. Geh. Kammerrath Hilmann, v. Ebersdorf, bei Kriz.

### Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Hbldgreis. Freudenberg, v. Frankfurt a/M., im S. de Pol.  
Auf der Dresdner Citpost, 17 Uhr: Dr. von Wuthenau  
u. Dr. Prof. Rintchen, v. Dresden, pass. durch, Dem.  
Weinlich und Frau Prof. Raumann, von hier, von  
Dresden zurück, u. Hrn. Kfl. Peschlow, v. Bucharest,  
Krotunilo, v. Wien, u. Kup, v. Bucharest, im g. Guthe  
S u. in Kraft's Hofe.  
Dr. Stud. Schulenburg, v. Berlin, pass. durch.  
Dr. Bollwig, v. Berlin, und Dr. Stud. v. Ammon, von  
v. Düsseldorf, im Hotel de Saxe.  
Dr. Hbldgreis. Berthold, v. hier, v. Schwarzenberg zurück.  
Dr. Kfm. Fuhmann, v. Lennep, im Hotel de Pologne.  
Auf der Chemniger Citpost, um 5 Uhr: Dr. Adv. Marbach,  
v. Chemnitz, in St. Berlin, u. Dr. Hbldgreis. Gollmann,  
v. Hamturg, bei Kerkertein.  
Auf der Freiburger fahr. Post, 17 Uhr: Dr. Apotheker  
Müller, v. Balzheim, im Poststall, u. Dr. Kfm. Sanjac,  
v. Roffen, bei Heinau.

### Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Hblsm. Häntsch, v. Gersdorf, in halben Rond.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Mad. Labes, v. Goldsch, bei Zacharia.  
Dr. Ser.-Director Engel, v. Borna, in St. Hamburg.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Dr. Rittergutsbes. Anshag, v. Benschhausen, im Kranich.

Druck und Verlag von v. v. D. G. S.